

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, den 15.12.2011, um 18:00 Uhr,
im Dehnberger Hof Theater, Dehnberg 14, 91207 Lauf a.d.Pegnitz.

Anwesend:

1. Bürgermeister

Bisping, Benedikt

2. Bürgermeister

Scheld, Manfred

3. Bürgermeister

Schweikert, Georg

Stadtratsmitglieder

Deuerlein, Rainer

Felßner, Günther

Helmreich, Stephanie

Hoyer-Neuß, Verena

Maschler, Norbert

Mayer, Christian

Meyer, Harald

Ochs, Gerald

Reichenberger, Petra

Sopolidis, Nikos

Auernheimer, Jutta

Höpfel, Ruth

Horlamus, Alexander

Ittner, Frank

Auernheimer, Johannes

Lang, Thomas

Offenhammer, Claus

Pohl, Adolf

Seitz, Martin Dr.

Zeltner, Günther

Grand, Martin

Kern, Hans

Rdusch, Peter

Spannring, Michael

Vogel, Erika

Herrmann, Karl-Heinz

Ortssprecher

Eschrich, Hermann

Hofmann, Dieter

Schmidt, Hans

Referent

Hauck, Hanne

Karsten, Gabriele

von der Verwaltung

Ederer, Rainer

Ferfers, Jürgen

Hammerlindl, Bernhard

Neidl, Elke

Taubmann, Udo

Wallner Benjamin
Wamser, Karin
Zenger, Gerhard

Schriftführer/in
Schönwald, Friederike

Gäste
Loos, Marco

Entschuldigt:

Stadtratsmitglieder
Dienstbier, Adolf Volkmar
Breuer, Björn

Vor Eintritt in die Tagesordnung beklagt sich Herr Stadtrat Mayer darüber, dass der CSU-Antrag zu einer Neuordnung des Altstadtfestes nicht auf der Tagesordnung stehe und nicht behandelt werden kann, obwohl er fristgerecht eingereicht wurde. Die Geschäftsordnung schreibt vor, dass Anträge zu behandeln sind. Er bittet darum, zukünftig die parlamentarischen Grundrechte zu beachten und solche Spielchen zu unterlassen.

Herr Taubmann entgegnet, dass die Verwaltung der Auffassung ist, dass dieser Antrag derzeit noch nicht entscheidungsreif. Im Januar wird mit den Fraktionsvertretern ein Termin erfolgen, wie dieses Thema weiter behandelt werden soll. Deshalb kann heute noch keine Entscheidung getroffen werden. Die Neuorganisation des Altstadtfestes muss sorgfältig geprüft und vorbereitet werden, um vor allem künftigen Organisatoren nicht zu schaden. Man sollte dem Finanzamt keine Gründe liefern, dass die Vereine noch mehr besteuert werden.

Herr Stadtrat Ochs meint, dass der CSU-Antrag wohl falsch verstanden wurde, weil man noch gar nichts entscheiden, sondern das Thema weiter voranbringen wolle. Der Antrag sollte dazu dienen, die weiteren Schritte zu konkretisieren.

Vorsitzender ist der Ansicht, dass dieses Thema öffentlich vorsichtig behandelt werden muss und Ziel führend eine zeitnahe Lösung herbeigeführt werden soll.

Herr 2. Bürgermeister Scheld kennt den Antrag zwar nicht, findet aber, dass derartige Anträge grundsätzlich im Kulturausschuss zu behandeln sind.

Vorsitzender eröffnet nun die Sitzung und begrüßt die Damen und Herren des Stadtrates, die Zuhörer, die Behindertenbeauftragten, Frau Hauck und Frau Karsten, Herrn Loos und Frau Idera, Herrn Fischer von der Pegnitz-Zeitung und die Mitglieder der Verwaltung zur 11. Sitzung in diesem Jahr. Die Einladung ist fristgerecht ergangen. Mit dem Inhalt der Tagesordnung besteht Einverständnis. Das Gremium ist beschlussfähig.

ÖFFENTLICH

1 Bericht der Behindertenbeauftragten

Frau Karsten stellt einen kurzen Rechenschaftsbericht mit folgenden Auszügen über die Arbeit der Behindertenbeauftragten vor:

Laufer Gespräche

Diese gehen nun ins dritte Jahr und neuer Veranstaltungsort ist die Stadtbücherei.

Am 14. April fand die Veranstaltung „Inklusion regional“ – erfolgreiche Beispiele für gemeinsamen Unterricht und Inklusion im Berufsleben im Nürnberger Land statt.

Am 19. Oktober gab es eine Veranstaltung zum Thema „das reformierte BayEUG – gelungene Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“.

Beide Veranstaltungen waren mit ca. 120 Gästen gut besucht und es kamen Zuhörer aus ganz Bayern.

Inklusive Schule:

Der Laufer Appell wurde am 31. März einstimmig vom Stadtrat angenommen, mit dem Auftrag, sich um das Profil „Inklusive Schule“ beim Kultusministerium zu bewerben.

Nachdem vorerst die Zusage verweigert wurde, kam aufgrund von Unterstützung dann doch noch am 19.7. die Zusage vom Kultusministerium. Somit konnte die Grundschule Heuchling im neuen Schuljahr als eine von (ursprünglich 30) 41 Inklusivschulen in Bayern starten (ca. 5.000 Schulen).

Arbeitskreis – Inklusion, Schulamt

Dieser war zwei Mal zu Gast im Rathaus.

Der Arbeitskreis besteht aus Schulleitern (Grundschulen, Förderschulen Lauf / Altdorf), selbst aus Dachau, Lehrern, Prof. Wocken, Prof. Evang. FH, BEV, Heilpäd. Schule, Down-Center
Ziel ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

COMENIUS regio ist ein neues Projekt über die Partnerschaft zwischen Regionen in zwei verschiedenen Staaten. Erfahrungen werden zwischen Reutte/Tirol und Lauf auf die Dauer von zwei Jahren ausgetauscht.

In Reutte gibt es seit 15 Jahren uneingeschränkte Inklusion und den Erfahrungsaustausch finanziert die EU mit 25.000 Euro.

Lernwerkstatt Inklusion

Weiterführung des Arbeitskreises, Monitoringfunktion, größerer Kreis unter Einbeziehung der Uni (Lehrerbildung)

Die zentrale Anlaufstelle in Lauf ist eine Raumfrage. Näheres dazu gibt es nächstes Jahr.

ACCESS

ist ein Integrationsfachdienst in Erlangen, der junge Menschen mit Behinderung begleitet, um ihnen Praktika in Unternehmen am ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Finanzierung der Dienstleistung jungen, hier durch ACCESS (Suche u. Begleitung)

Paten sind bereits die Stadt Lauf, die Sparkasse und die Firmen EMUGE und Sembach und wird jährlich mit 4.200 Euro unterstützt.

Im städt. Bauhof wurde ein junger Mann mit Behinderung in ein befristetes Arbeitsverhältnis eingestellt, welches aber nun unbefristet weitergeführt werden soll.

In der Verwaltung arbeitet derzeit eine Praktikantin, die von ACCESS begleitet wird.

Sprechstunde

Anfragen kamen telefonisch, per mail oder über das Sozialamt

ACCESS, konnte jeweils vermittelt werden

Eine Anfrage zur Verkehrsführung konnte nach zähen Verhandlungen glücklich gelöst werden (ohne Behindertenbeauftragte wäre es nicht möglich!)

Gutachten / Stellungnahme

der Stadt: Anfrage wegen Musikschule, Anfrage w. Reittherapiehalle

Down-Syndrom-Center (Fördermittel, Aktion Mensch)

Bayer. Sozialministerium: Stellungnahme zum Aktionsplan – Schwerpunkte der bayer. Politik für Menschen mit Behinderung im Lichte der UN-KRK zusammen mit Angelika Feisthammel

Landtag

Am Montag findet im Landtag ein runder Tisch der Grünen „Schulische Inklusion und Finanzierung“ statt

Die Expertenrunde besteht aus Teilnehmern des Kultusministeriums, Vertretern des Bayer. Städtetages und Verband Bayer. Bezirke.

Das Gespräch wird zum Thema Schulische Inklusion und Finanzierung, Veränderung der Systematik und dadurch entstehender Handlungsbedarf für Land und Kommunen haben. Aufgrund inklusiver Schule wird auch ein Bericht aus Lauf dabei sein.

Frau Hauck schließt an, dass ihr Schwerpunkt in der Sprechstunde liegt. In diese kommen Leute, die etwas auf dem Herzen haben. Am Anfang war die Sprechstunde sehr zögerlich, sie ist aber zwischenzeitlich zu einem guten Erfolg geworden. Bis zu drei Damen und Herren kommen in jede Sprechstunde. Es ist ein Zeichen, dass sich in Lauf etwas bewegt.

Die Schwerpunktthemen in den Sprechstunden sind:

- Bearbeitung von Reha-Maßnahmen
- Verlust des Arbeitsplatzes nach längerer schwerer Krankheit bzw. Wiedereingliederung
- Angst vor Verlust des Arbeitsplatzes wegen Schwerbehinderung
- Mobbing wegen Erkrankung und Behinderung
- Beratung zur Pflegestufe, Anträge, Sozialleistungen, Ansprechpartner in Behörden
- Erwerbsminderung
- Befreiung von Rundfunkgebühren
- Intensive Beratung wegen Baumaßnahmen (Zuschüsse)
- barrierefreier Umbau
- bezahlbarer barrierefreier Wohnraum in Lauf mit Fahrstuhl

Herr Loos stellt sich kurz vor und berichtet, dass er seit einem Badeunfall im Jahr 2007 querschnittgelähmt ist. Nachdem er nun wieder nach einigen Jahren nach Lauf zurückgekehrt ist, hat er Interesse gefunden, sich dem Ehrenamt der Behindertenbeauftragten anzuschließen und möchte aufgrund seiner nun vierjährigen Erfahrung im Rollstuhl anhand einer Präsentation einige Schwerpunkte in Lauf aufzeigen, denn Lauf ist nicht behindertenfreundlich. Im Rahmen einer Stadtbegehung konnten Punkte aufgesammelt werden, die ins Auge gefasst werden müssen, um Änderungen vorzunehmen und die Stadt behindertengerechter zu gestalten.

- Anna-Dietz-Weg – marode für Rollstühle, Kinderwägen, Rollatoren – und schwer zu überwinden. Eine Möglichkeit wäre, seitlich an der Brücke einen Metallstreifen mit einer Breite von einem Meter anzubringen.
- Verbesserungen am Marktplatz wären wünschenswert. Dieser ist mit Gehwagen schwierig zu überqueren, da es sehr wackelig ist, den Belag zu überwinden. Einen Weg mit einem neuen Granitbelag von 80 cm bis 1 m zu verlegen, um von A nach B zu kommen, wäre hier sehr geholfen.
- Die Spitalgasse ist eine der schönsten Straßen in Lauf. Es ist jedoch sehr schwierig die Johannisgasse hochzukommen aufgrund des Pflasters.
- In der Burggasse, in der sich auch der Bürgertreff befindet, wären Verbesserungen notwendig.
- Einrichtung ausreichender Behindertenparkplätze, da keine Kapazitäten vorhanden sind. Vielleicht könnte man auch am Marktplatz einen zweiten Parkplatz einrichten
- Die behindertengerechte Toilette in der Altung zu erreichen ist sehr schwierig, da es dort sehr steil ist und das Pflaster teilweise kaputt ist. Vielleicht kann noch woanders im Stadtkern eine behindertengerechte Toilette angebracht werden.
- Beim Eingang zum Friedhof an der Röthenbacher Straße wäre eine Rampe erforderlich.

Vorsitzender dankt für die Ausführungen und lädt alle Fraktionen ein, einen derartigen Spaziergang durch die Stadt zu unternehmen und sich selbst ein Bild zu verschaffen. Wenn man sich mit Familien und Seniorenbeauftragten unterhält gibt es sehr viele Gemeinsamkeiten zu den gleichen Anliegen der behinderten Menschen. Einige Maßnahmen sind bereits im Haus-

halt enthalten. Wenn man mehr Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben lassen möchte, gehört die Infrastruktur dazu.

Herr Stadtrat Ittner weist darauf hin, dass dieses Thema nicht erst wieder auf der nächsten Weihnachtsfeier vorgestellt werden sollte. Einige Themen sind ja schon in der Lösungsschiene. Vertreter der Altstadtfreunde und Behindertenvertreter sollen an einen Tisch kommen. Es wird nicht einfach sein, im Stadtrat einen Zielkonflikt zu entscheiden, man muss aber hier weiterkommen. Er wünscht sich für 2012 eine Verbesserung.

Herr Stadtrat Pohl ist der Meinung, solche Gespräche nicht nur einmal jährlich, sondern mindestens zweimal im Jahr durchzuführen. Die angeregten Punkte müssen abgearbeitet werden. Die Arbeit der Behindertenbeauftragten spricht ihm aus dem Herzen.

Herr Stadtrat Mayer bittet, die Präsentation den Fraktionen zur Verfügung zu stellen.

Frau Stadträtin Vogel möchte als Geschäftsfrau anregen, darüber nachzudenken, inwieweit behindertengerechtes Einkaufen in Lauf möglich ist.

Abstimmung:

2 Jahresmeldung 2012 für das Förderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

Für das Programmjahr 2012 werden im Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt und Ortsteilzentren“ förderfähige Gesamtkosten in Höhe von **966.000,-- €** angemeldet.

Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Anträge bei der Regierung von Mittelfranken einzureichen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 29 Nein: 0

3 Jahresmeldung 2012 für das Förderprogramm "Soziale Stadt"

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

Für das Programmjahr 2012 werden im Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ förderfähige Gesamtkosten in Höhe von **210.000,-- €** angemeldet.

Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Anträge bei der Regierung von Mittelfranken einzureichen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 29 Nein: 0

4 Erlass einer Verordnung für das Altstadtfest

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

Für das Altstadtfest in der Stadt Lauf a.d.Pegnitz wird eine Verordnung erlassen. Die Verordnung ist Bestandteil dieses Beschlusses und der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 29 Nein: 0

5 Erlass einer Sperrzeitverordnung für die Dauer des Altstadtfestes

Herr Wallner verweist auf die geführte Diskussion im Oktober und bittet, der mehrheitlichen Empfehlung des Verwaltungsausschusses zu folgen.

Nachdem die Abstimmung nicht als gültig festgestellt werden konnte (15 : 13 Stimmen bei einer Anwesenheit von 29 Mitgliedern) muss nach einer kurzen Diskussion zwischen den Stadtratsmitgliedern eine erneute Abstimmung durchgeführt werden.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

Für die Dauer des Altstadtfestes wird eine Sperrzeitverordnung erlassen. Die Verordnung ist Bestandteil dieses Beschlusses und der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen Ja: 15 Nein: 14

Mit Dankesworten und guten Wünschen für das Jahr 2012 schließt Vorsitzender die Sitzung.

Ende der Sitzung im öffentlichen Teil: 19:23 Uhr

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 01.02.2012

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Schriftführerin

Benedikt Bisping
Erster Bürgermeister

Schönwald
Verw.Ang.